

Ankündigung des Blockseminars
„Holz und Nachhaltigkeit.“
Umweltgeschichte und Materialästhetik wissenschaftlicher Dinge“
6.-9. Dezember 2024

Teaser:

Sie wundern sich, was heute alles als nachhaltig gelabelt wird? Sie interessieren sich für einen wissenschaftlichen Austausch auch mit Studierenden anderer Fächer und wollen einmal über den Tellerrand ihres Faches hinausschauen? Fragen zur Wissensentstehung und zum Wissenstransfers finden Sie spannend? Dann besuchen Sie das dreitägige Blockseminar „Holz und Nachhaltigkeit. Umweltgeschichte und Materialästhetik wissenschaftlicher Dinge“ im Schlüsselkompetenzbereich der Georg-August-Universität.

Seminarbeschreibung:

Hölzernes Takeaway-Geschirr, Naturholzböden oder Kleidung aus Holzfasern – kaum ein Material gegenwärtiger Produktkultur steht ähnlich prominent für eine Ästhetik der Nachhaltigkeit wie der nachwachsende Rohstoff Holz. Historisch ist der Urstoff eng mit dem Nachhaltigkeitsdiskurs verbunden, entstand doch der Begriff im Ringen um Formen angemessener Waldwirtschaft im frühen 18. Jahrhundert. Während Holz seit dem 19. Jahrhundert in vielen Bereichen durch andere Werkstoffe ersetzt wurde, ist die Zeit vor der Industrialisierung auch als „hölzernes Zeitalter“ (Sombart 1928, Radkau 2018) beschrieben worden.

Davon erzählen in den verschiedensten Sammlungen der Göttinger Universität Dinge, die für das Wissen einzelner Fächer auf unterschiedliche Weise relevant waren und sind – von mittelalterlichen Holzschnitzereien über Baumrinden von Forschungs- und Kolonialexpeditionen bis hin zu frühneuzeitlichen Messinstrumenten und Modellen aus Tropenhölzern.

Im Seminar besuchen wir u.a. die Holzwissenschaftliche Lehrsammlung, den Forstbotanischen Garten, das Physicalische Cabinet, die Kunstsammlung und die medizingeschichtliche Sammlung von Arzneidrohen. Die Exkursionen auf dem Göttinger Campus wechseln sich im Seminar mit Lektüre- und Reflexionssitzungen ab, in denen wir in jüngere wissenschaftliche wie kulturwissenschaftliche Forschungen einführen werden (z. B. zu Stoff- und Umweltgeschichte, Materialität und Materialästhetik oder Kunst- und Wissenschaftsgeschichte).

Über die gemeinsame Reflexion der Sammlungsobjekte als sogenannte „Dinge des Wissens“ soll schließlich der gegenwärtige Anspruch und die Rhetoriken nachhaltiger Materialität kritisch befragt werden. Was kann Nachhaltigkeit in Bezug auf natürlich gewachsene Rohstoffe bedeuten? Oder anders gefragt: Gibt es nachhaltige Dinge?

Literaturauswahl zur Einführung:

- Joachim Radkau: Holz. Wie ein Naturstoff Geschichte schreibt, München 2018 (Stoffgeschichten – Band 3, hg. v. Armin Reller, Jens Soentgen).
- Sebastian Haumann u.a. (Hg.): Perspektiven auf Stoffgeschichte. Materialitäten, Praktiken, Wissen, Bielefeld 2023.

- Michael Hagner, Christoph Hoffmann (Hg.): Materialgeschichten, Zürich 2018 (Nach Feierabend. Zürcher Jahrbuch für Wissensgeschichte 14).
- Anke Te Heesen: In medias res. Zur Bedeutung von Universitäts-sammlungen, in: N.T.M. Zeitschrift für Geschichte der Wissenschaften, Technik und Medizin, Basel 2008, Band 16/Heft 4, S. 485-490.

Zielgruppe:

Das Seminar ist Teil des Schlüsselkompetenzangebots der Universität und richtet sich an interessierte Studierende aller Fakultäten. Es ist interdisziplinär angelegt.

Dozierende: Jana August (wiss. Mitarbeiterin an der Professur Materialität des Wissens, Georg-August-Universität Göttingen), Franziska Müller-Reissmann (Dozentin & Leiterin des Materialarchivs der Zürcher Hochschule der Künste)

Seminarzeiten: 6., 7. und 9. Dezember 2024 (Fr/Sa/Mo), jeweils 10-18 Uhr in Präsenz, im Seminarraum PH 13 (Nikolausberger Weg, Kunsthistorisches Seminar, Georg-August-Universität Göttingen) sowie in verschiedenen Sammlungen auf dem Nord- und Zentralcampus der Universität. Ein virtuelles Vortreffen findet als Zoom-Meeting am Dienstag, 22.10., 9-10 Uhr (s.t.) sowie alternativ Dienstag, 29.10., 9-10 Uhr (s.t.) statt.

Lehrveranstaltungsnummer: 450576

Organisatorisches:

Das Seminar wird als Blockseminar in Präsenz vom 6., 7. und 9. Dezember 2024 (Fr/Sa/Mo, jeweils 10-18 Uhr) angeboten. Eine virtuelle Begrüßung mit ersten Informationen zu Thema und Ablauf ist als Zoom-Meeting am Dienstag, 22.10., 9-10 Uhr (s.t.) via Zoom geplant; alternativ auch am Dienstag, 29.10., 9-10 Uhr (s.t.). Die Einladung zum Zoom-Meeting erhalten sie rechtzeitig über Stud.IP, wo sich alle Interessierten zeitnah, spätestens zum Vorlesungsbeginn für die Veranstaltung anmelden sollten.

Das Seminar kann auch im Rahmen des **Zertifikats „Objekt-kompetenzen. Materielle Kultur der Wissenschaften“** besucht werden. Nach dem Einführungsseminar im WiSe 2024/25 schließt im zweiten Seminar im SoSe 2025 die Realisierung einer Ausstellung im Forum Wissen an, die gesondert bewertet wird. Es ist möglich, nur das Einführungsseminar im Wintersemester (6 credit points) oder beide Seminare gemeinsam zu besuchen (12 credit points). Bei Fragen zum Zertifikatsprogramm wenden Sie sich bitte an Jana August (jana.august@uni-goettingen.de).

Teilnahme- und Prüfungsmodalitäten:

Leistungsnachweise werden für eine mündliche Leistung (z.B. Kurzreferat zu einem Sammlungsobjekt) sowie eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 10 Seiten) vergeben. Bitte informieren Sie sich im gewählten Modul über die genaue Prüfungsleistung und melden Sie sich in FlexNow rechtzeitig für die Prüfung an. Die Zahl der Teilnehmenden ist wegen der Arbeit mit Originalen in den Universitäts-sammlungen auf ca. 16 begrenzt.

Gibt es etwas, das teilnahme- oder prüfungsrelevant ist und das wir als Dozierende vor dem Seminar bereits über Sie wissen sollten? Informieren Sie uns bitte vorab per Email an jana.august@uni-goettingen.de und franziska.mueller-reissmann@uni-goettingen.de